

Berufswahlorientierung an der Peter-Korschak-Schule



„Stein für Stein“

Stand: Juni 2013

Inhalt

I. Berufswahlorientierung „Stein für Stein“	3
1. Berufswahlkoordination	3
2. Der Übergangskoach	
II. Bausteine der Berufswahlorientierung	4
1. Baustein: „Girls ´ Day“ und „Neue Wege für Jungs“	5
2. Baustein: Berufswahlpass	5
3. Baustein: Familienpraktikum	5
4. Baustein: Schülerinnen- und Schülerbetriebspraktikum	6
5. Baustein: Zweiteiliges Praktikum in Klasse 10A	6
6. Baustein: Praktikum 10B	6
7. Baustein: Freiwillige Praktika	7
8. Baustein: STARTKLAR	7
9. Baustein: Außerschulische Partner	
9.1 Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit	8
9.2 Bewerbungstraining mit der AOK	8
9.3 Kooperation mit dem Unternehmen FUCHS Gewürze aus Dissen a.T.W	8
9.4 Kooperation mit dem Unternehmen Storck aus Halle/ Westf.	9
9.5 Seniorpartnerschaften	9
9.6 Job-Dialog	9
9.7 Stiftung Partner für Schule NRW Projekt „Zukunft fördern“	10
9.8 Berufsorientierungsbüro	10
9.9 Betriebsbesichtigungen	10
10. Einzelbausteine	
10.1 "Komm auf Tour"	11
10.2 Berufsparcour	11
10.3 Arbeitskreis Übergang Schule/ Beruf	11
Übersicht über die Berufswahlorientierung und Lebensplanung	12

„Stein für Stein“

I. Berufswahlorientierung an der Peter-Korschak-Schule



1. Berufswahlkoordination

Die Berufswahlorientierung ist einer der wesentlichen Schwerpunkte der Bildungsarbeit an unserer Schule. Sie begleitet die Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit. Sie ist schwerpunktmäßig im Lernfeld Arbeitslehre mit den Bereichen Wirtschaftslehre, Technik und Hauswirtschaft angesiedelt. Andere Fachbereiche arbeiten diesem Themenfeld zu.

Wirtschaftsthemen werden in allen Jahrgängen nicht nur im Arbeitslehreunterricht behandelt. Die Koordination aller Maßnahmen liegt in Händen des Berufswahlkoordinators, z.Zt. ist dies Herr Rzeha. Frau Fechtel koordiniert z.Zt. die Aktivitäten im STARTKLAR-Projekt, welches leider mit der Einführung des NÜS (Neues Übergangssystem) auslaufen wird. Außerhalb des regulären Unterrichts beginnt die vertiefte Berufswahlorientierung in der 7. und 8. Jahrgangsstufe.



2. Der Übergangskoach

Zu den Kernaufgaben des Übergangskoaches zählen folgende vier Bereiche:

- a) Intensives Coaching der ausbildungswilligen und ausbildungsfähigen Schulabgänger
- b) Profilerstellung
- c) Passgenaue Vermittlung
- d) Netzwerkarbeit

Der Übergangskoach begleitet und berät die Jugendlichen, die nach Beendigung der Hauptschule eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung beginnen möchten. Wichtige Inhalte dieser Beratung sind das Erarbeiten eines beruflichen Zieles, die gemeinsame Planung der einzelnen Umsetzungsschritte und die intensive Begleitung des Jugendlichen während der Umsetzung. Dem Jugendlichen kommt dabei die Rolle des Handelnden zu, der Verantwortung für seinen beruflichen und persönlichen Lebensweg übernimmt.

Die Zusammenarbeit des Coaches und der Jugendlichen beginnt in der 9. Klasse und endet individuell nach Erreichung der festgelegten Ziele zum Ende der 10. Klasse. In eine betriebliche Ausbildung vermittelte Jugendliche werden auch nach Beendigung der Schulzeit für die Dauer eines halben Jahres weiter betreut, um Ausbildungsplatzabbrüche zu vermeiden.

Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Wichtige Prinzipien der Arbeit sind Offenheit und Transparenz. Eine Zusammenarbeit kann bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern nur dann erfolgen, wenn die Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis schriftlich erklärt haben. Erhobene Daten werden vertraulich behandelt.

Die konkrete Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines vom Übergangskoach und dem Jugendlichen gemeinsam erstellten Profils des Jugendlichen. Dieses beinhaltet u.a. Stärken und Interessen des Jugendlichen, Berufswünsche und schulische Aspekte. Das Profil dient auch der passgenauen Vermittlung in betriebliche und schulische Ausbildungsplätze.

Der Übergangskoach ist Teil eines weitverzweigten Netzwerks. Wichtige Kooperationspartner des Übergangskoaches in Halle sind neben den Akteuren in der Schule (Berufswahlkoordinator, Klassenlehrer, Schulsozialarbeit) insbesondere die Übergangskoaches der Nachbarkommunen, die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, die GT aktiv GmbH, die Kompetenzagentur des „Nordkreises“ INTAL, das Berufskolleg Halle/ Westf., das Schülerpatenprojekt der evangelischen Kirchengemeinde und die Ausbildungsberater der Kammern.

II. Bausteine der Berufswahlorientierung



1. Baustein: „Girls´ Day“ und „Neue Wege für Jungs“



Regelmäßig halten wir unsere Schülerinnen und Schüler an, diesen jährlichen Aktionstag zu nutzen, in typische Frauen/Männerberufe hineinzuschnuppern. Teilnehmen dürfen Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse. Um ihre Selbständigkeit zu fördern, kümmern sie sich selber um einen möglichen Arbeitsplatz. Sie finden aber auch Unterstützung bei Ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie bei der Schulsozialarbeit, die diesen Aktionstag koordiniert.

Die Schule selber hält an diesem Tag Maßnahmen für die Schülerinnen und Schüler vor, die sich nicht an diesem Aktionstag beteiligen. So wird unter anderem ein Parcour „Haushaltsführerschein für Jungen“ oder ein „Fitnessparcour“ durchgeführt.

2. Baustein: Berufswahlpass



Der Berufswahlpass

Im 7. Schuljahr wird der Berufswahlpass eingeführt, der die Schülerinnen und Schüler durch die weitere Schullaufbahn begleitet und in dem alle Aktivitäten der Berufswahlvorbereitung gesammelt und dokumentiert werden.
(siehe auch 9.8: Berufsorientierungsbüro)



3. Baustein: Familienpraktikum



In der 2. Jahreshälfte des 7. Schuljahres begleiten alle Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen Familienangehörige für drei Tage an deren Arbeitsplatz.

Ziele der Maßnahme:

- Die SchülerInnen gewinnen einen guten Einblick in die Arbeitswelt ihrer Familien.
- Die Begleitung ist Anlass und Motivation, über die unmittelbaren Erfahrungen in der Familie und in der Schule zu sprechen.
- Das Bewusstsein für eine frühzeitige Berufswahlorientierung wird gestärkt.



4. Baustein: Schülerinnen- und Schülerbetriebspraktikum

Im 9. Schuljahr absolvieren unsere Schüler der 9. Klassen ein dreiwöchiges Praktikum im Anschluss an die Herbstferien. Der Einstieg in die Vorbereitungen beginnt nach den Osterferien des vorangegangenen Schuljahres. Die Schüler suchen sich selbst nach eingehender Beratung durch die Klassenlehrer und Fachlehrer für Wirtschaftslehre eine Praktikumsstelle, die ihren Neigungen entspricht. Im Vorfeld werden im Deutsch- und Informatikunterricht Lebensläufe und Bewerbungsschreiben trainiert und geschrieben. Die Praktikumsmappe wird vorgestellt und Anleitungen zum Ausfüllen gegeben. Erst wenn Schüler bis drei Wochen vor den Herbstferien keinen Platz haben, vermittelt unsere Schule einen, mit Hilfe des Berufswahlkoordinators, der Klassen- und Fachlehrer sowie des Übergangskoaches.

Nach Beendigung des Praktikums wird dieses im Rahmen des Unterrichts nachbereitet, Erfahrungen werden ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die Vorbereitung und Durchführung im nächsten Schuljahr ein.

5. Baustein: Zweiteiliges Praktikum Klasse 10 A



Die Schüler der Klassen 10A führen ein zweiteiliges Praktikum durch. Dieses beginnt mit einem zweiwöchigen Praktikum nach den Herbstferien. Daran anschließend findet im Frühjahr ein einwöchiges Praktikum zur Festigung statt. Im zweiten Praktikumsteil sollen die Schüler wieder in ihrem ersten Praktikumsbetrieb arbeiten. Sollten berufliche Anpassungen nötig sein, können diese ebenfalls in dieser Phase beachtet werden. Auch hier suchen sich die Schüler selbstständig einen Praktikumsplatz, unterstützt vom Klassenlehrer, Fachlehrer für Wirtschaftslehre und vor allem vom Übergangskoach. Ziel dieses Praktikums: Vermittlung in einen Ausbildungsplatz. Daher sollen sich die Schüler nur dort bewerben, wo auch eine spätere Ausbildung möglich ist.



6. Baustein: Praktikum Klasse 10 B

Seit dem Schuljahr 2009/2010 absolvieren die Schüler der Klasse 10B ein zweiwöchiges Praktikum parallel zur Jahrgangsstufe 9.

7. Baustein: Freiwillige Praktika



Neben den oben beschriebenen Praktika haben die Schüler die Möglichkeit, weitere freiwillige Praktika im 9. und 10. Schulbesuchsjahr durchzuführen. Diese erstrecken sich in der Regel über zwei Wochen. Diese Praktika können immer nur in Verbindung mit Schulferien durchgeführt werden.



8. Baustein: STARTKLAR

STARTKLAR!
Mit Praxis fit für die Ausbildung in Nordrhein-Westfalen

Seit dem Schuljahr 2008/2009 sind wir STARTKLAR-Schule.

Phase 1:

Beginnend im 8. Schuljahr wählen alle Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot von z.Zt. elf Berufsfeldern vier Berufsfelder aus, die sie im Laufe des Schuljahres näher erkunden und erproben können. In Kooperation mit INTAL e.V. und dem RaJuBi (Ravensberger Jugendbildungshaus) geht der Praxisphase eine Potenzialanalyse voraus.

Phase 2:

Ab dem 9. Schuljahr ist die Teilnahme freiwillig. Es werden weitere Praxisphasen angeboten, wobei hier Wünsche der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Die Veranstaltungen finden nicht nur während der Schulzeit statt.

Phase 3:

Im 10. Schuljahr sollen heimische Firmen eingebunden werden, ebenfalls werden Sozialkompetenztrainings angeboten.

9. Baustein: Außerschulische Partner



9.1 Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit



Seit dem Frühjahr 2008 besteht eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit, welche die Zusammenarbeit zwischen der Agentur und unserer Schule regelt. Frau Jessica Gregur als Berufsberaterin ist zurzeit unsere Ansprechpartnerin. Sie koordiniert mit dem Berufswahlkoordinator und dem Übergangskoach die gemeinsamen Aktionen zur Unterstützung des Berufswahlprozesses, u.a. Besuch in den Klassen, BIZ-Besuche, monatliche Sprechstundentermine im Berufsorientierungsbüro in der Schule und im Arbeitsamt.



9.2 Bewerbungstraining mit der AOK

Alle Schülerinnen und Schüler des 10. Schuljahres absolvieren zu Beginn des Schuljahres ein videogestütztes Bewerbungstraining in den Geschäftsräumen der AOK. Zunächst schreiben alle Schülerinnen und Schüler eine fiktive Bewerbung. Diese wird vom Partnerunternehmen ausgewertet. Jede Schülerin/ jeder Schüler erhält ein Feedback auf seine Bewerbung und erhält Hinweise, weshalb sie/er zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen würde oder nicht. Positive Elemente der Bewerbungsunterlagen werden hervorgehoben und hilfreiche Verbesserungsvorschläge aufgezeigt. Anschließend werden mehrerer Bewerbungsgespräche durchgeführt, aufgezeichnet und anschließend sowohl in Klein- als auch in Großgruppen besprochen.



9.3 Kooperation mit der Firma Fuchs-Gewürze Dissen a.T.W.



Die Firma Fuchs-Gewürze aus Dissen stellt ihre Ausbildungsberufe im Rahmen einer Infoveranstaltung in der Schule vor und bietet konkret Praktikumsplätze für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgänge an. Eine spätere Übernahme ist nicht ausgeschlossen.





9.4 Kooperation mit der Firma Storck aus Halle



Die Firma Storck vereinbart jährlich mit uns Maßnahmen zur Berufswahl. Die 9. Jahrgänge absolvieren ein Telefontraining. Eine Mitarbeiterin der Personalabteilung nimmt an vorher vereinbarten Terminen (Tag und Uhrzeit) Telefongespräche unserer Schülerinnen und Schüler entgegen und wertet diese aus. Für die Klasse 10B wird jährlich im Rahmen des Chemieunterrichts ein Labortag zum Thema Zucker durchgeführt.

9.5 Seniorpartnerschaften



In Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Halle hat Herr Krauß, ehemaliger Personalleiter der Firma Storck, einen Kreis vor allem ehemaliger Arbeitnehmer aufgebaut, die sich unbürokratisch um einzelne Schüler kümmern. In einer „Eins zu Eins-Betreuung“ begleitet die Patin/ der Pate die Schülerin/ den Schüler auf dem Weg ins Berufsleben. Alle Aspekte der Berufswahl und Bewerbung werden unterstützend begleitet. Die Unterstützung endet spätestens mit dem Abschluss einer Ausbildung.



9.6 Job-Dialog

Schülerinnen und Schüler mit unklaren Zukunftsperspektiven, haben die Möglichkeit, sich in einem mehrwöchigen Praktikum über Grundlagen metallverarbeitender Berufe zu informieren und Grundfertigkeiten auszuprobieren. Dies kann sowohl ganztägig als auch halbtags (nachmittags) organisiert werden. Die Werkstatt des Job-Dialogs wird z.Zt. von fünf ehemaligen Ausbildern und Mitarbeitern verschiedener Haller Firmen, u.a. der Firma Storck, ehrenamtlich geführt.



9.7 Stiftung Partner für Schule: NRW-Projekt „Zukunft fördern“



Zukunft fördern.
Vertiefte Berufsorientierung gestalten

In den Jahren 2009 und 2010 nahmen Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs an einem Berufsorientierungscamp (BOC) teil. (Nähere Informationen zum Modul 2 der vertieften Berufswahlorientierung finden sie unter www.zukunft.foerdern.de).

9.8 Berufsorientierungsbüro

Seit dem Jahre 2010 haben wir gemeinsam mit der Realschule ein Berufsorientierungsbüro mit finanzieller Unterstützung der Stiftung *partnerfuerschule.nrw* eingerichtet.



(Näheres siehe Modul 1 der vertieften Berufswahlorientierung unter www.zukunft.foerdern.de).



9.9 Betriebsbesichtigungen



Je nach Bedarf führen Klassen oder Lerngruppen Betriebsbesichtigungen in Halle und Umgebung durch. Verantwortlich hierfür sind die Klassen bzw. Fachlehrer.

10. Einzelbausteine



10.1 „Komm auf Tour“



Erstmals im Schuljahr 2008/2009 haben unsere Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs das Angebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wahrgenommen. Im Jahre 2011 erfolgte bereits die dritte Teilnahme. (Nähere Informationen unter www.komm-auf-tour.de).



10.2 Berufsparcour

Seit mehreren Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs den Berufsparcour, der einmal im Jahr im Berufskolleg Halle durchgeführt wird. An mehr als 50 Berufsinformständen können sich die Schülerinnen und Schüler praktisch betätigen und erste Kontakte zu heimischen Betrieben und Behörden knüpfen. Die Schule selber nutzt ihre Beziehungen zu zahlreichen Betrieben, um weitere Firmen für den Berufsparcour zu gewinnen, damit die Palette der angebotenen Berufsfelder ständig erweitert wird. Darüber hinaus bietet die Fa. INTAL e.V. aus Halle einen gesonderten Berufsparcour an, der als zweistündige Veranstaltung angelegt ist.



10.3 Arbeitskreis Übergang Schule/ Beruf

Zwei bis dreimal im Jahr trifft sich der Arbeitskreis Übergang Schule-Beruf, koordiniert von der Regionalstelle Nord des Kreises Gütersloh. Hier werden Informationen ausgetauscht, neue Kontakte geknüpft und bestehende Kontakte gepflegt.

Übersicht der Berufswahlorientierung und Lebensplanung an der Peter-Korschak-Schule

Schulische Maßnahmen zur Berufswahlorientierung			
Grundlegende Informationen in den Fächern G/P, Ek, D	Grundlegende Informationen i. d. Fächern G/P, Ek, D, AI	Grundlegende Informationen i. d. Fächern G/P, Ek, D, AI	Grundlegende Informationen i. d. Fächern G/P, Ek, D, AI
	Ek und G/P: Themen aus dem Bereich der Wirtschaftsgeographie und der Wirtschaftspolitik		
	Einführung des BWP	D: Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Literatur der Arbeitswelt	
	Familienpraktikum (3-tägig)		14tägiges/einwöchiges Praktikum
		Startklar Ph. 1 (3 Berufsfelder)	Startklar Ph. 2 (freiwillig)
		Berufswahlparcour	
		<i>Berufsorientierungsbüro</i>	
		Betriebserkundungen	
		Arbeitsgemeinschaften: Schülerfirma, Nikolausmarkt, "Gesundes Frühstück", Streitschlichter, Homepage	
Jahrgang 5/6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9
		Arbeitsgemeinschaft "Jung trifft Alt" im Marienheim	
		Potenzialanalyse im Rahmen von Startklar	Unterrichtsbesuch des Berufsberaters
		Startklar: Kooperation mit dem RaJuBi/INTAL	Besuch des BIZ
		BOC	Einzelberatung durch Berufsberater (monatlich) und Übergangskoach (wöchentlich)
		Partner für Schule NRW	Übergangskoach (wöchentlich)
			Projekt mit Fa. Storck(Ph/Ch)
			Mathematik-Zusatztraining
		BOB (Berufsorientierungsbüro) Partner für Schule NRW und RS Halle ab August 2010	
		Übergang zum Kolping-Berufskolleg in Gütersloh im 10. Pflichtschuljahr	
		Seniorpartner / Ev. Kirchengemeinde (bis Ausbildungsende)	
		Telefontraining mit der Fa. Storck	
		videogestütztes Bewerbungstraining / AOK, IKK	
außerschulische Partner			